

## 129. Bibelstudie FREIHEIT VON DEM GESETZ? ELEUTHERIA APO TΟΥ NOMΟΥ? Ελευθερια απο του νομου;

### 1. Teil: Was sagt Yeshua darüber?

In den meisten Kirchen wird leider die falsche Lehre verkündet, daß wir frei sind vom Gesetz. Jedesmal, wenn man mit Christen über die Tora spricht, bekommt man die Standard-Antwort: "Wir sind nicht mehr unter dem Gesetz sondern unter der Gnade und wir brauchen uns nicht wieder das Joch der Sklaverei auflegen zu lassen!" Ende Diskussion! Es ist also das irgendwie schon vorprogrammiert ist oder also man eine CD abspielt. Aber weiß man überhaupt wovon die Rede ist? Schauen wir uns doch mal an was dies genau beinhaltet. Der Ausdruck „unter dem Gesetz“, in Griechisch υπο νομον υπο nomon, kommt 10 mal vor in B'rit haChadasha [dem Neuen Testament], und zwar in den Briefen an die Römer, an die Galater und an die Korinther. Aus Römer 6:15-16 geht jedoch deutlich hervor, daß Paulus das Gesetz gewiß nicht als etwas negatives betrachtete: „*Heißt das nun, daß wir sündigen dürfen, weil wir nicht unter dem Gesetz stehen, sondern unter der Gnade? Keineswegs! Ihr wißt doch: Wenn ihr euch zu Sklaven zum Gehorsam verpflichtet, dann seid ihr Sklaven dessen, dem ihr gehorchen müßt; ihr seid entweder Sklaven der Sünde, die zum Tod führt, oder des Gehorsams, der zur Gerechtigkeit führt!*“ In Kapitel 7:7 fährt er fort: „*Heißt das nun, daß das Gesetz Sünde ist? Keineswegs! Jedoch habe ich die Sünde nur durch das Gesetz erkannt!*“ In Vers 12 kommt er dann zu der Schlußfolgerung: „*So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut!*“ Ich werde darauf später noch ausführlich zurückkommen. Man sollte demnach sagen, daß diese Schriftstellen deutlich genug sind, aber trotzdem wird nach wie vor immer noch behauptet, daß die Gläubigen aus den Nationen alles essen dürfen was sie wollen da ihrer Meinung nach die Speisegesetze abgeschafft sind. Es wird behauptet, daß der Sabbat nur für die Juden gilt und daß der Sonntag jetzt der Tag des Herrn ist. Es wird behauptet, daß die biblischen Feiertage nur für die Juden gelten und daß man sie deshalb auch „Jüdische Feiertage“ nennt. Was sagt die Bibel über die Frage ob G'ttes Gesetze, Satzungen und Gebote noch gültig sind oder nicht? Was sagt Yeshua darüber? Das werden wir in dieser zweiteiligen Bibelstudie näher unter die Lupe nehmen.

#### **Matthäus 5:17**

*„Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen!“ (Schlachter 2000).*

Aufgrund dieser Aussage, worin Yeshua deutlich angibt daß er die Gültigkeit des Gesetzes mit all seinen Geboten vollständig anerkennt, kann niemand behaupten daß Yeshua die Tora abgeschafft hätte ohne ihm darin zu widersprechen. Daß man trotzdem darin bleibt vollharren, daß das Gesetz für Christen nicht mehr zutreffen würde kommt durch den Satz: „*Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen!*“ Mit dem Wort „erfüllen“ werden die Leser auf eine Fehlspur gebracht, denn sie denken dann automatisch: wenn er sie erfüllt hat, dann brauchen wir das nicht mehr zu tun! Aber das finde ich kurzfristig, denn die Logik hiervon entgeht mir. Das wäre das selbe, daß, wenn man mit zwei Autos wegfährt, der erste sich tadellos an die Verkehrsregeln hält und der zweite sagen würde daß er das nicht mehr zu tun brauche da der erste es ja bereits getan hat. Verstehen Sie was ich meine? Daß Yeshua das Gesetz erfüllt hat will uns sagen, daß er es vorgetan hat um uns zu zeigen wie das geht, aber nicht mit der Absicht, daß es danach nicht mehr nötig sei. Mit dem griechischen Wort πληρωω pleroō, das gewöhnlich mit „erfüllen“ übersetzt wird, meinte Yeshua demnach nicht, daß er das Gesetz und die Propheten abgerundet und vollendet hat und somit als abgetan betrachtet werden können. Was Er damit sagen wollte ist, daß die Worte der Tora und der Propheten erst

durch ihn voll zur Geltung gebracht werden und daß wir die Tora und die prophetischen Bücher nur dann richtig verstehen können wenn wir uns darüber im Klaren sind, daß es in diesen Schriften um ihn geht. Ein gutes Beispiel ist das Feiern der biblischen Feste, die wir erst bis ins kleinste Detail begreifen und mitfeiern können wenn Yeshua darin zentral steht. Erst wenn wir einsehen daß Yeshua das Licht der Welt ist hat Chanuka für uns alle die volle Bedeutung als Fest des Lichtes. Erst wenn wir anerkennen daß Yeshua das Lamm ist das für uns geschlachtet wurde, kann Pesach für uns alle ein persönliches Befreiungsfest sein und nicht nur ein Gedenktag. Auf diese Weise sollte jedes Gebot und jede Lektion der Tora, aber auch jede Voraussagung der Propheten direkt auf ihn bezogen werden und es ist unser Auftrag, diese Schriftstellen zu untersuchen und nach zu forschen auf welche Weise Yeshua darin offenbart wird. Darum ist Seine Aussage daß er nicht gekommen ist um das Gesetz und die Propheten aufzulösen, sondern um sie zu erfüllen in völliger Übereinstimmung mit dem, was er den Emmausgängern nach seiner Auferstehung gesagt hatte: *„Und er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht. - Er aber sagte ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden muß, was im Gesetz Moses und in den Propheten und den Psalmen von mir geschrieben steht. Da öffnetet er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden.“* (Lukas 24:27 und 44-45). Das ist es also, was Yeshua meinte mit dem Wort „erfüllen“: voll zur Geltung bringen, volle Geltung verschaffen! Lasset uns Matthäus 5:17 darum jetzt in der Gute Nachricht Bibel lesen. Darin wurden die Worte von Yeshua auf eindeutige Weise übersetzt: *„Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Weisungen der Propheten außer Kraft zu setzen! Ich bin nicht gekommen, um sie außer Kraft zu setzen, sondern um sie zu erfüllen und ihnen volle Geltung zu verschaffen!“* Auch das lebendige Buch läßt die wahre Bedeutung dieses Verses deutlich hervortreten: *„Meint nur nicht, ich bin gekommen, das Gesetz und das, was G'tt durch die Propheten gesagt hat, aufzuheben! Im Gegenteil: ich werde beides voll zur Geltung bringen und erfüllen!“* Um den Verdacht, daß Yeshua eine neue Lehre verkündigen würde und die falsche Auffassung daß sein Opfer die Tora überflüssig machen würde im Keim zu ersticken betonte er im nächsten Vers nachdrücklich die ewige Gültigkeit des Gesetzes:

### **Matthäus 5:18**

*“Denn das sage ich euch: Auch der kleinste Buchstabe im Gesetz G'ttes behält seine Gültigkeit, solange die Erde besteht!”* (Das lebendige Buch). In der revidierten Elberfelder Übersetzung steht es so: *“Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist!”*

Manche denken bei dem Satzteil „bis alles geschehen ist“ an die Worte die Yeshua in ירוחנן Yochanan [Johannes] 19:30 am Kreuz gesagt hat: *„Es ist vollbracht!“* und sie sind deshalb der Meinung daß die Tora von jenem Moment an aufgelöst ist. Ist das richtig? Nein, denn Yeshua nennt in Mt 5:18 einen Gültigkeitstermin: *„Bis der Himmel und die Erde vergehen!“* Nun, der Himmel und die Erde sind bis zum heutigen Tag noch nicht vergangen und somit auch nicht die Tora! Wir dürfen darum nicht einfach alles so ohne weiteres annehmen was uns von allerlei Theologen weisgemacht wird, sondern müssen die Schriften selbst untersuchen. Im 2. Brief an Timotheus 3:14-17 schreibt Sha'ul nicht ohne Grund: *„Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewißheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Mashiach Yeshua ist. Alle Schrift ist von G'tt eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch G'ttes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“* Alle Schrift will sagen: auch die Texte die viele Christen gewöhnlich überspringen da sie der Meinung sind, daß sie nur für die Juden zutreffen. Nichts ist jedoch in den Schriften unwichtig für die Gläubigen, auch nicht für die Gläubigen aus den Nationen! Darum sagt Yeshua, daß jedes Jota und jedes Strichlein in der Tora seine Gültigkeit behält, solange der Himmel und die Erde bestehen. Mit dem Jota und dem Strichlein benachdruckt er, daß die Tora bis in die kleinsten Einzelheiten gültig bleibt bis an das Ende der Welt wie beschrieben in חזיון Chizayon [Offenbarung] 20:11 und 21:1, ja sogar auf der neuen Erde wird das Gesetz G'ttes nachgelebt werden. G'ttes Gesetz, worin er uns seinen Willen bekannt gemacht hat, ist daher

so wichtig, daß selbst der kleinste Buchstabe nicht entbehrt werden kann. Solange Yeshua noch nicht zurückgekommen ist und diese Welt in ihrer heutigen Form noch immer besteht, bleibt jedes Wort und jeder Buchstabe des Gesetzes gültig, denn es steht geschrieben: „Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des Ewigen, eures G'ttes, haltet, die ich euch gebiete!“ (דְּבָרִים D'varim [Deuteronomium] 4:2, Schlachter 2000) und nochmals: „Ihr sollt auf den vollständigen Wortlaut dessen, worauf ich euch verpflichte, achten und euch daran halten. Ihr sollt nichts hinzufügen und nichts wegnehmen!“ (דְּבָרִים D'varim [Deuteronomium] 12:32, Einheitsübersetzung).

### Matthäus 5:19

„Wenn jemand auch nur den geringsten Befehl G'ttes ungültig erklärt oder andere dazu verleitet, der wird in G'ttes Reich keine Rolle spielen. Wer aber anderen G'ttes Gebote weitersagt und sich selbst danach richtet, der wird im Reich G'ttes viel bedeuten!“ (Das lebendige Buch). „Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, der wird groß genannt werden im Reich der Himmel!“ (Schlachter 2000).

Im Gegensatz zu den Hirten welche die Tora unterrichten, werden die Hirten die auch nur eines der kleinsten Toragebote ungültig erklären und ihre Schäflein lehren, das selbe zu tun, sehr klein genannt werden im Reich der Himmel, falls sie da überhaupt noch reingelassen werden, denn das ist laut Vers 20 ja noch sehr fraglich. Über diese Hirten sagt der Ewige nämlich empört: „Wehe dem nichtsnutzigen Hirten, der die Herde verläßt!“ (זְכַרְיָה Zechar'ya [Sacharja] 11:17). „Siehe, ich komme über die Hirten, und ich will meine Schafe von ihren Händen fordern und will ihrem Schafeweiden ein Ende machen!“ (יְחֶזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 34:10). Die Bibel ist zeitlos und natürlich ist diese Ankündigung des Ewigen eine deutliche Warnung für die Hirten von heute, die Hirten die nur auf die Zehnten lauern, aber ihre pastoralen Verpflichtungen kaum nachkommen und ihren Schäflein obendrein weismachen daß G'ttes Gebote nicht mehr nachgelebt zu werden brauchen da wir ihrer Meinung nach frei sind vom Gesetz. Viele ihrer Schafe haben sie auf diesen Irrweg geführt. Gerade für sie gilt: „Wehe diesen nichtsnutzigen Hirten!“ Der Ewige fordert seine Schafe von ihnen zurück und hat gesagt, daß er selbst sich seiner Herde annehmen wird um sie zu weiden, aber für die Schafe gilt dann wohl, daß sie auf ihren Hirten hören müssen und seine Gebote befolgen. Der Gute Hirte selbst hat immerhin in Mt 5:19 gesagt: „Wer also ein noch so unbedeutendes Gebot für ungültig erklärt und die Menschen in diesem Sinne lehrt, wird in der neuen Welt G'ttes den letzten Platz einnehmen. Wer es aber befolgt und andere dazu anhält, wird in der neuen Welt G'ttes hoch geachtet sein!“ (Gute Nachricht Bibel). Noch kurz vor seiner Himmelfahrt erinnerte Yeshua seine Jünger hieraan als er sagte: „Darum geht hin zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe!“ (מַתִּיָּהוּ Matityahu [Matthäus] 28:19). Was müssen sie ihnen lehren zu befolgen? Das Gesetz! Yeshua hatte ja niemals etwas gepredigt was nicht in der Tora zu finden wäre. Evangeliumspredigung schließt die Gesetzesverkündigung demnach nicht aus! Das geht Hand in Hand mit einander. Wir gehen jetzt zum Kapitel 7. Dort macht Yeshua kurzen Prozeß mit denjenigen die zwar sagen daß sie ihm nachfolgen, aber trotzdem weiterhin weigern die Tora nach zu leben.

### Matthäus 7:21

„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr! wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt!“ (Einheitsübersetzung). „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut!“ (Schlachter 2000).

Was ist der Wille des Vaters? Wie können wir wissen was G'ttes Wille ist? Durch das Studium der Tora. In allen 613 Geboden und Verboden hat der Ewige seinen Willen durch Israel an die Menschheit bekannt gegeben. Was also ist Sünde im weitesten Sinne des Wortes? Wenn man G'ttes Willen nicht tut, oder anders gesagt: Sünde ist wenn man tut was G'tt verboten hat oder nicht tut was er geboten hat. Yeshua sagte, daß nur er, der den Willen seines Vaters tut, das

Himmelreich betreten wird. Wenn man sagt, daß wir frei sind von dem Gesetz, dann bedeutet das faktisch, daß man G'ttes Willen nicht mehr zu tun braucht und das ist genau das Gegenteil dessen, was Yeshua gesagt hat. Das ist ein gefährlicher Gedanke. Wenn man nämlich sagt, daß die Tora, worin G'ttes Wille beschrieben ist, für die Kirche nicht mehr gelten würde und man sich demzufolge auch nicht mehr darin vertieft, dann ist man nicht mehr auf dem laufenden was G'tt geboten und verboten hat. Wenn man davon ausgeht, daß man frei ist von dem Gesetz, dann ist man gesetzlos und entbehrt ein solides biblisches Sündenbewußtsein. Daher gibt es nun eine wachsende Zahl von traditionellen Kirchen, wo Homosexuellen eingeweiht werden. Homosexuelle Beziehungen sieht man dort nämlich nicht mehr als Sünde, sondern als von G'tt gewollte Ehen. Auch das nicht halten des Sabbats und der biblischen Feiertage sieht man sogar in evangelikalen Kreisen nicht als Sünden und werden aus diesem Grund auch nicht als solche praktiziert. Sie bleiben daher kollektive uneingestandene Sünden, weil man einfach davon ausgeht, daß man gar nicht gesündigt hat! Der Verstoß gegen das Gesetz ist aber Sünde. Hat Yeshua die Sünde weggenommen? Nein, denn im 1. Johannes 1:8 lesen wir, daß wir lügen wenn wir sagen daß wir keine Sünde mehr haben. Lehrt die Bibel uns, daß wir das Gesetz dann einfach vergessen sollen? Wenn es das Gesetz nicht mehr gibt, dann kann man es auch nicht mehr übertreten und demzufolge nicht mehr sündigen. Ist das richtig? Nein, denn im Römer 2:12 und 13 schreibt Sha'ul: *„Alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt werden - denn vor G'tt sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden.“* So ist Yeshua nicht ans Kreuz genagelt um die Tora aus unserem Leben zu entfernen, sondern um die Strafe auf sich zu nehmen für die Nichteinhaltung derer! Niemals hatte er gesagt, daß die Tora für uns durch sein Opfer nicht mehr gültig sein würde. Im Gegenteil! Gerade weil er für uns die Strafe auf sich genommen hatte für unsere Sünden, sollten wir jetzt desto mehr gehorsam sein an seine Gebote und Satzungen. Der Mashiach kommt zurück und will seine Braut vorbereiten auf sein baldiges Kommen! Wir dürfen darum seine Gebote nicht länger ignorieren, sondern zu G'ttes ewigdauernden Satzungen zurückkehren, denn das ist G'ttes Wille! Wenn wir ein schreckliches Strafgericht verhindern wollen, müssen wir G'ttes Gebote halten und bibeltreue Familien gründen. G'ttes Normen liegen hoch und nicht immer einfach nachzuleben, aber sie dienen nicht nur dazu, glückliche und harmonische Familien auf der Erde zu kreieren, sondern auch um die Gemeinde, die der Leib des Herrn ist, gut funktionieren zu lassen und uns ferner auf die *עוֹלָם הַבָּא* Olam Haba [das zukünftige Leben] im tausendjährigen Reich vorzubereiten! Es ist daher von großer Bedeutung, daß wir uns gerade in der jetzigen Zeit worin noch soviel Unwissenheit herrscht, in das Gesetz G'ttes, die Tora, vertiefen! Der Allmächtige gab darin der Menschheit das Konzept für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Wenn aber gemeint wird, daß man sich in der Familie oder in der Kirche daran nicht mehr zu halten braucht weil man nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade ist, dann muß man auch die Konsequenzen mit einkalkulieren. Unsere westliche Gesellschaft ist in Rebellion gegen G'tt, denn die Welt wird langsam aber sicher für das Kommen des Antichristen vorbereitet. Wenn wir bei der Wegnahme der Gemeinde nicht zurückbleiben wollen, müssen wir alle Äußerungen dieses Zeitgeistes, die ganze Rebellion und alle heidnischen Einflüsse aus unseren Herzen und aus unseren Gemeinden entfernen und zurückkehren zur der Grundlage unseres Glaubens: die Bibel, das Wort G'ttes einschließlich der Tora, dem Gesetz mit all seinen Geboten und Satzungen! Bitte mißverstehen Sie mich nicht: wir werden nicht durch das Gesetz gerettet, denn unser Heil ist nur durch das Sühnopfer von Yeshua ermöglicht, es gibt keinen anderen Weg! In der Tora wird uns allerdings G'ttes Wille offenbart, denn wie sonst könnten wir wissen was Sünde ist? Die richtige Definition von „Sünde“ ist nämlich, daß man den Willen G'ttes nicht tut. Ohne die Tora sind wir nicht in der Lage, den Willen G'ttes zu kennen, denn der steht eindeutig in allen 613 Geboten und Verboten beschrieben. Gerade der Irrtum, frei von dem Gesetz zu sein, das man als abgeschafft betrachtet, hat dafür gesorgt, daß man sich nicht mehr in die Tora vertieft und man infolgedessen G'ttes Willen nicht mehr kennt und das jüdische, biblische Denken leider vor dem griechischen, heidnischen Denken weichen mußte, wodurch u.a. der Weihnachtsbaum und die Ostereier in die Kirche kamen und der Sonntag die Stelle des von G'tt selbst eingestellten Shabats eingenommen hatte. Es sind gerade diese Leute, die „Herr! Herr!“ sagen, aber es dringt nicht zu ihnen durch daß Yeshua das gar nicht hören will, sondern sie nachdrücklich

darauf hinweist, daß nur diejenigen, die den Willen des Vaters tun, in sein Reich eingehen dürfen.

### **Matthäus 7:22-23**

*„Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: Herr! Herr! In deinem Namen haben wir prophetische Weisungen verkündet, in deinem Namen haben wir böse Geister ausgetrieben und viele Wunder getan! Und trotzdem werde ich das Urteil sprechen: Ich habe euch nie gekannt! Ihr habt versäumt, nach G'ttes Willen zu leben; geht mir aus den Augen!“* (Gute Nachricht Bibel). *„Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!“* (Schlachter 2000). *„Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, sind wir nicht in deinem Namen als Propheten aufgetreten, und haben wir nicht mit deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mit deinem Namen viele Wunder vollbracht? Dann werde ich ihnen antworten: Ich kenne euch nicht! Weg von mir, ihr Übertreter des Gesetzes!“* (Einheitsübersetzung).

Redete er hier zu Ungläubigen? Nein! Er redete zu Gläubigen, denn sie alle sagten: *“Herr, Herr!”* Sie haben in seinem Namen geweissagt (was in der Regel beginnt mit „Mein Kind...“) und in seinem Namen (das ist dann meistens die langgestreckte Englische Version „Jeeeeesus!“) böse Geister ausgetrieben und in seinem Namen viele Wunder getan. Ich möchte hierzu noch seitwärts erwähnen, daß sie damit ein hübsches Sümmchen verdient haben, denn bei solchen Gelegenheiten gehen in der Regel die Eimer für die großzügigen Gaben durch die Reihen, denn *„der Arbeiter ist ja seines Lohnes wert“*, sagen sie. Sie glauben durchaus an ihn, sonst hätten sie all diese Dinge nicht getan und in den Kirchen wird doch gelehrt, daß der Glaube allein reicht zur Erlösung. Warum sagt Yeshua dann aber zu ihnen: *„Ich kenne euch nicht“*? Aus zweierlei Gründen: erstens, weil sie es oft tun um sichselbst damit zu verreichen und zweitens, weil sie den Willen des Vaters nicht tun! Yeshua hatte bereits vorausgesagt, daß die Verführer, Betrüger und falschen Propheten Zeichen und Wunder tun würden in seinem Namen (Mt 24:4-5 und 24:11-12 wie auch Mk 13:21-23). Er warnt uns mit den Worten: *„Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind!“* (Mt 7:15). Warum kommen diese falschen Propheten in Schafskleidern? Weil sie sehr schlaue in die Herde des Guten Hirten infiltrieren und durch die Verwendung des Namens „Jesus“ vortäuschen, fromme Christen zu sein! Yeshua sagt jedoch, daß wir ihnen nicht glauben sollten, denn sie verraten sichselbst durch ihre Abweisung der Tora und darum nennt er sie *„Gesetzlose“* und *„Übertreter des Gesetzes“*! Sie verkünden die falsche Lehre daß die Gläubigen jetzt frei vom Gesetz sein würden, aber der Apostel Petrus schrieb bereits über diese Irrlehrer: *„Freiheit versprechen sie ihnen und sind doch selbst Sklaven des Verderbens; denn von wem jemand überwältigt worden ist, dessen Sklave ist er. Sie waren dem Schmutz der Welt entronnen, weil sie den Herrn und Retter Yeshua haMashiach erkannt hatten; wenn sie sich aber von neuem davon fangen und überwältigen lassen, dann steht es mit ihnen am Ende schlimmer als vorher. Es wäre besser für sie, den Weg der Gerechtigkeit gar nicht erkannt zu haben und sich danach wieder von dem heiligen Gebot abzuwenden, das ihnen überliefert worden ist!“* (2. Petrus 2:19-21, Einheitsübersetzung). Daß es sich mit dem heiligen Gebot um die Tora handelt, kommt noch deutlicher zum Ausdruck in der Gute Nachricht Bibel. Darin wird Vers 21 folgendermaßen übersetzt: *„Es wäre besser gewesen, sie hätten den rechten Weg nie kennen gelernt, anstatt ihn zu kennen und sich danach wieder von der verbindlichen göttlichen Weisung abzuwenden, die ihnen übergeben wurde!“* Trotzdem finden sie mit ihrer Lehre um sich von G'ttes Gesetz abzuwenden eine große Zuhörerschaft, denn in Matthäus 24:12 lesen wir, daß die Gesetzesverachtung zunimmt wodurch die Liebe bei vielen erkalten wird, während im 1. Johannes 5:2-3 über die wahren Gläubigen genau das Gegenteil geschrieben steht: *„Daran erkennen wir, daß wir die Kinder G'ttes lieben, wenn wir G'tt lieben und seine Gebote halten! Denn das ist die Liebe zu G'tt, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“* (Schlachter 2000) oder in der Gute Nachricht Bibel: *„Doch ob wir die Kinder G'ttes auch wirklich lieben, das erkennen wir daran, daß sie G'tt lieben, und das heißt: seine Gebote befolgen! Die Liebe zu G'tt ist nur echt, wenn wir nach seinen Geboten leben, und seine Gebote sind nicht schwer zu befolgen.“* Diesen Satz sollte jeder Christ mit einem Filzstift in seiner Bibel

gelb markieren! Also trotz der Tatsache, daß diese Irrlehrer nach ihren eigenen Worten „im Namen Jesu“ prophezeien, „im Namen Jesu“ Dämonen austreiben und „im Namen Jesu“ viele Wunder vollbringen, sagt Yeshua schlichtweg zu ihnen: „Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!“

### **Matthäus 12:50**

„Denn jeder, der meinem Vater im Himmel gehorcht, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter!“ (Das lebendige Buch). „Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter!“ (Schlachter 2000).

Ich habe Ihnen bereits die Frage gestellt: Wie können wir wissen, was der Wille des Vaters ist? Nun, der steht in der Tora! Also was soll denn das mit dem „Frei vom Gesetz“? Wir müssen uns darüber im Klaren sein, daß das Gesetz nicht etwas ist, was der Moshe [Moses] selbst bedacht hat, sondern daß er sie von G'tt empfangen hat um sie weiterzugeben. Die Tora ist jedoch kein Weg wodurch man das Heil erlangen könnte - denn der einzige Weg ist Yeshua - sondern nur ein Leitfaden für unsere Beziehung mit dem Ewigen und eine Gebrauchsanweisung für eine bessere Gesellschaft. In dem Gesetz mit allen Geboten und Verboten will G'tt uns mitteilen was er von uns verlangt und was er uns verbietet, was ihm gefällt und was er verabschäut, was er liebt und was er haßt, was wir tun dürfen und auch tun sollen und was wir eben nicht tun dürfen und auch nicht tun sollen. Auch als neutestamentische Gläubige können wir G'ttes Willen, der in dem Gesetz festgelegt ist, nicht einfach negieren mit der Ausrede: „Wir sind doch frei von dem Gesetz!“ Daß Yeshua uns durch sein Opfer auf Golgotha befreit hat von der Strafe die uns folgt auf das Übertreten des Gesetzes (vorausgesetzt daß wir uns dazu auf ihn berufen) bedeutet jedoch nicht, daß wir mit dem Gesetz überhaupt nichts mehr zu tun haben würden. Ganz im Gegenteil! Yeshua sagte selbst: „Denn wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter!“ (Einheitsübersetzung). In der niederländischen Studierbibel fand ich hierzu einen bemerkenswerten Kommentar: „Jesus sieht in jedem Gläubigen seine Familie. Seine Jünger stehen ihm näher als seine unmittelbare Familie. Ja noch mehr. Seine Jünger treten an die Stelle seiner irdischen Familie. Das Merkmal dieser geistlichen Familie ist, daß sie den Willen G'ttes tut. Es wird betont, daß nur derjenige, der den Willen des Vaters tut, das Recht hat um solch eine innige Familienbeziehung mit Jesus zu haben. Es geht hierbei nicht um das tun im Gegensatz zum hören, sondern um ein hören das zu Taten führt.“ Das kommt in Lukas 8:21 deutlich zum Ausdruck, wo Yeshua sagt: „Meine Mutter und meine Brüder sind die, die G'ttes Botschaft hören und danach handeln!“ (Gute Nachricht Bibel). „Meine Mutter und meine Brüder sind die, welche das Wort G'ttes hören und es tun!“ (Schlachter 2000). Dann habe ich jetzt eine Frage an Sie: Sind alle Juden und Christen durch ihren Glauben unsere Brüder und Schwestern? Ich würde da nicht so schnell „ja“ drauf sagen, sondern mich vielmehr auf die Worte von Yeshua berufen: „Wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter!“

### **Matthäus 19:17**

Yeshua sagte: „Du kannst ewiges Leben bekommen, wenn du G'ttes Gebote hältst!“ (Das lebendige Buch). „Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote!“ (Schlachter 2000).

Yeshua lehrt uns also: wer die Tora hält, wird dadurch in das Leben eingehen! Aus allen in der Bibelstudie 124 (über den Zufluchtsort) zitierten Schriftstellen ist deutlich zu folgern daß Yeshua sowohl die Gläubigen aus Israel wie auch die Gläubigen aus den Nationen zu einem sicheren Zufluchtsort evakuieren wird, bevor der Antichrist seine Schreckensherrschaft über die Erde ausüben kann und der Ewige zu gleicher Zeit seinen vollen Zorn über die Welt ausgießen wird. Wir werden uns während diesen 3 ½ Jahren der großen Drangsal denn auch geborgen wissen, so wie damals auch das Volk Israel in jener schicksalhaften Nacht, als der Todesengel durch Ägypten ging. Die Frage ist nur was wir tun können um dazu zu gehören? Welche Bedingungen müssen wir erfüllen um in dem Zufluchtsort Unterschlupf finden zu dürfen um der Verfolgung und dem Tod zu entrinnen? Yeshua hat es im Vers 17 bereits gesagt: „Willst du in das Leben eingehen, so halte die Gebote!“ Erst danach, im Vers 21, fügte er hinzu: „Folge mir nach!“ In dieser Reihenfolge also: G'ttes Gebote halten und ihm nachfolgen! Viele sind bereit, ihm nach

zu folgen, aber nicht, seine Gebote zu halten. Von außen scheinen sie also wahre Jünger von Yeshua zu sein, aber in Wirklichkeit verachten sie das Gesetz G'ttes. Menschen können sie damit zwar täuschen, aber nicht den Ewigen, denn er schaut in ihre Herzen und dann werden sie entmaskiert. Zu solchen Leuten sagt Yeshua ganz offen:

#### **Mattheüs 23:28**

*„So erscheint auch ihr äußerlich vor den Menschen als gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.“* (Schlachter 2000). *„So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen G'ttes Gesetz!“* (Einheitsübersetzung).

In der wohlgemeinten Übersetzung des lebendigen Buches wird man leider ganz kurz auf eine Fehlspur gebracht. Darin lesen wir diesen Vers nämlich wie folgt: *„Ihr wollt vor den Leuten als die Gerechten dastehen, aber in Wirklichkeit seid ihr voller Bosheit und Heuchelei!“* An sich ist das natürlich richtig was hier steht, aber was dabei fehlt ist der Vorwurf, daß diese Leute voller Gesetzesverachtung sind. Die wörtliche Übersetzung des hier benutzten griechischen Wortes *ανομιας* *anomias* ist „Gesetzlosigkeit“, „Übertretung des Gesetzes“ oder auch „Verachtung des Gesetzes“. Wenn Yeshua die Pharisäer, also ausgerechnet die Gesetzgelehrten, davon beschuldigt, daß sie das Gesetz, das sie eigentlich unterrichten und erklären sollten, übertreten und verachten, wie viel mehr wird er das selbe dann nicht sagen zu den Leuten, die nicht einmal die Gültigkeit des Gesetzes anerkennen? Warum würde er überhaupt so etwas sagen wenn die Tora nicht mehr gelten würde? Das gleiche gilt auch für die folgende Aussage von Yeshua, die bezogen ist auf die Endzeit, worin wir jetzt leben:

#### **Matthäus 24:12**

*„Und weil der Ungehorsam gegen G'ttes Gesetz überhand nimmt, wird die Liebe bei den meisten von euch erkalten!“* (Gute Nachricht Bibel). *„Und weil die Mißachtung von G'ttes Gesetz überhand nimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten!“* (Einheitsübersetzung).

Beachten Sie bitte, daß der Anstieg der Gesetzlosigkeit direkt folgt auf das Auftreten der vielen falschen Propheten in Vers 11, die viele irreführen oder, wie es in der Zürcher Bibel steht, in die Irre führen werden. Welche Irre? Die Irrlehre, daß die Gläubigen frei sein würden von dem Gesetz, was zur Folge hat, daß die Gesetzlosigkeit überhand nimmt.

#### **Markus 7:8**

*„Das Gebot G'ttes schiebt ihr zur Seite und haltet euch stattdessen an Vorschriften, die von Menschen stammen.“* (Gute Nachricht Bibel). *„Das Gebot G'ttes laßt ihr außer acht und haltet fest an der Überlieferung der Menschen.“* (Zürcher Bibel).

Es ist typisch, daß viele Christen, die bevorzugen frei zu sein von dem Gesetz G'ttes, gar keine Probleme haben mit der strengen Einhaltung der Gesetze, die von Menschen gemacht sind. Jede Kirche, egal ob römisch-katholisch, evangelisch oder evangelikal, hat ihre eigenen Gesetze und Regeln, ihre eigene Kirchenordnung, ihre eigenen Statute und Satzungen, wovon es die normalste Sache ist, daß man sich ohne zu Murren daran hält. Für die Juden gilt das selbe! Halachische Vorschriften wie die rituelle Waschung der Hände und das kaschieren von Gegenständen worüber Yeshua hier redet, sind für orthodoxe Juden in der Praxis oft wichtiger als die Tora! Sie werden wohl verstehen, daß Yeshua darin keinen Unterschied macht. Wenn er das bevorzugen menschlicher Gebote und Vorschriften gegenüber dem Gesetze G'ttes von seinem eigenen Volk mißbilligt und es daraufhin rügt, dann wird er selbstverständlich auch der abweisenden Haltung vieler Christen in Bezug auf die Gebote G'ttes gewiß nicht zustimmen und deshalb gilt sein Tadel auch ihnen: *„G'ttes Gebote beachtet ihr nicht, sondern ersetzt sie durch eure Vorschriften. Dabei geht ihr sehr geschickt vor!“* (Das lebendige Buch).

#### **Markus 7:9**

*„Sehr geschickt bringt ihr es fertig, das Gebot G'ttes außer Kraft zu setzen, um eure überlieferte Vorschrift zur Geltung zu bringen!“* (Gute Nachricht Bibel). *„Schön, wie ihr das Gebot G'ttes außer Kraft setzt, um eure Überlieferung an seine Stelle zu setzen!“* (Zürcher Bibel).

Wir sehen hier ebenso wie im Vers 8, daß Yeshua gar nicht so positiv stand gegenüber den rabbinischen Vorschriften und Lehren die wir zwar in der Talmud finden, die aber oft in Konflikt sind mit der Tora. Daß in den vorangehenden Versen nur einige Beispiele eines viel größeren Ganzen erwähnt werden zeigt sich aus dem Zusatz in Vers 4: *„Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein.“* Wiederum kann man die vorwurfsvollen Worte von Yeshua auch auf Christen beziehen, die einerseits sagen daß sie alles essen dürfen was sie wollen und auch den Shabat nicht zu halten brauchen weil sie frei sind von dem Gesetz, aber andererseits ohne weiteres heidnische Traditionen wie beispielsweise den Weihnachtsbaum und die Ostereier in der Kirche in Ehre halten. Auch zu ihnen sagt er: *„Ihr versteht es glänzend, G'ttes Gebot außer Kraft zu setzen, um euren eigenen Vorschriften Geltung zu verschaffen!“* (Neue Genfer Übersetzung). Wiederum fügt er hinzu: *„Und ähnlich handelt ihr in vielen Fällen!“* Den vielen traditionellen Christen kann man das gar nicht verübeln, weil sie es nicht besser wissen. Wenn sie nie etwas anderes gehört haben als die Lehre die gepredigt wird in der Kirche worin sie aufgewachsen sind, dann handeln sie in gutem Glauben und kann man ihnen nichts vorwerfen bis zu dem Moment, in dem sie die Wahrheit gehört haben und sich dann trotzdem dazu entscheiden, ihren Traditionen zu folgen. Für evangelikale Christen liegt das anders. In diesen Kreisen gibt es viele „Shopper“, die alle nasenlang von der einen Gemeinde zur anderen gehen und immer auf der Suche sind nach einem Prediger oder Evangelist, der ihre eigenen Glaubensauffassungen teilt und genau das predigt was ihnen zusagt. Sie hören nur all zu gerne daß sie frei sind von dem Gesetz und suchen zielbewußt Gemeinden auf, in denen diese Lehre gepredigt wird. Offenbar wußte Sha'ul bereits vor vielen Jahrhunderten schon, daß dies eines Tages geschehen würde und bestand darauf, daß das Wort G'ttes unbedingt auf die richtige Art und Weise unterrichtet werden muß: *„Denn es wird eine Zeit kommen, in der die Menschen von der wahren Lehre nichts mehr wissen wollen. So wie es ihnen gerade gefällt, werden sie sich Lehrer aussuchen, die ihnen nur das sagen, was sie gerne hören möchten. Und weil ihnen die Wahrheit nicht gefällt, folgen sie allen möglichen phantastischen Ideen!“* (2. Timotheus 4:3-4, das lebendige Buch) oder in der Einheitsübersetzung: *„Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien zuwenden!“* In dieser Zeit leben wir jetzt und vielleicht befinden Sie sich sogar in einer Gemeinde, worin dies für Sie erkennbar ist und Sie es um sich herum tatsächlich geschehen sehen. Vom Gesetz G'ttes wird unerbittlich gesagt, daß es abgeschafft ist, während jede Kirche durch die Kirchenordnung und die Statuten ihr eigenes Gesetz aufgestellt hat, das jedes Mitglied verpflichtet ist zu befolgen. Wieso „frei von dem Gesetz“? Doch aufgepaßt: wie ich schon sagte, werden nicht nur in christlichen Kreisen G'ttes Verordnungen ersetzt durch menschliche Vorschriften. Das ist auch im Judentum der Fall. Das war schon so als Yeshua hier auf Erden war. Nicht ohne Grund sagte er zu den Pharisäern: *„Das Gebot G'ttes schiebt ihr zur Seite und haltet euch stattdessen an Vorschriften, die von Menschen stammen.“* Er traf damit den Nagel auf den Kopf, denn dieses Phänomen sehen wir sowohl in der Synagoge wie auch in der Kirche. Aus diesem Grund gibt Sha'ul uns den dringenden Rat: *„Das ist ein wahres Wort. Darum weise sie streng zurecht, damit ihr Glaube wieder gesund wird und sie sich nicht mehr an jüdische Fabeleien halten und an Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden.“* (Titus 1:13-14, Einheitsübersetzung). Die Worte von Jakobus schließen hierbei an: *„Meine Brüder, wenn einer bei euch von der Wahrheit abirrt und jemand ihn zur Umkehr bewegt, dann sollt ihr wissen: Wer einen Sünder, der auf Irrwegen ist, zur Umkehr bewegt, der rettet ihn vor dem Tod und deckt viele Sünden zu.“* (יעקוב Ya'aqov [Jakobus] 5:19-20). Eine praktische Kenntnis von G'ttes Wort um den Unterschied sehen zu können zwischen seinen Geboten und rabbinischen oder kirchlichen Vorschriften ist daher von entscheidender Bedeutung für einen stabilen Glauben. Tiefgehende Bibelstudien und das Lesen der wöchentlichen Parasha können dabei eine große Hilfe sein. Oberflächliche Studien können aber zu falschen Schlußfolgerungen führen. Nehmen Sie zum Beispiel Lukas 16:16. Dort steht: *„Das Gesetz und die Propheten reichen bis zu Johannes.“* (Lutherbibel). Wenn man nicht weiter schaut als die Nase lang ist, dann kommt man schnell zu dem irrigen Schluß, daß das Gesetz mit der Ankunft des Johannes aufgehört hat zu existieren. Was das betrifft sind die Übersetzer der Neuen Genfer Übersetzung scheinbar völlig vom Thema abgekommen, denn sie legen Yeshua in Vers 16 sogar Worte in den Mund die er gar nicht gesagt hatte. Sie schreiben ohne mit der Wimper zu zucken: *„Die Zeit*

*des Gesetzes und der Propheten ist mit Johannes zu Ende gegangen!*“ Bedeutet das denn, daß das Gesetz und die Propheten mit Johannes ihre Gültigkeit verloren haben? Nun, zu diesem Schluß könnte man kommen wenn man nicht weiterliest. Auch in der Übersetzung des lebendigen Buches könnte man auf solche Gedanken kommen, denn da steht: *„Bis Johannes der Täufer kam, waren das Gesetz von Mose und die Lehren der Propheten die Maßstäbe für alles Handeln.“* Bis Johannes der Täufer kam und danach nicht mehr? Natürlich auch danach! Die Einheitsübersetzung ist in dieser Hinsicht etwas deutlicher. Darin steht: *„Bis zu Johannes hatte man nur das Gesetz und die Propheten.“* Sehen Sie den Unterschied? Hier wurde das Wort „nur“ hinzugefügt. Daraus kann man schließen, daß es vor Johannes noch nicht vollständig war und daß danach noch etwas folgen würde, nicht um die beiden erstgenannten Komponenten aufzuheben, sondern zu vervollständigen. Wissen Sie, mit dem Doppelbegriff „Gesetz und Propheten“ wird im jüdischen Denken immer die TeNaCH gemeint, also das sogenannte „Alte Testament“. Das war die einzige Bibel die man in den Tagen von Johannes kannte, denn das Neue Testament war ja noch nicht geschrieben. So ist es nicht mehr als logisch, daß das Gesetz und die Propheten bis Johannes reichen, aber das ändert nichts an der Gültigkeit des Gesetzes. Um hierüber jeden Mißverständnis zu vermeiden, fügte Yeshua im Vers 17 noch ausdrücklich hinzu:

### **Lukas 16:17**

*„Doch denkt daran: Eher vergehen Himmel und Erde, als daß auch nur ein einziger Buchstabe vom Gesetz G'ttes ungültig wird!“* (Das lebendige Buch). *„Doch eher werden Himmel und Erde vergehen, als daß auch nur ein Komma im Gesetz ungültig wird!“* (Gute Nachricht Bibel).

Vers 17 ist demnach eine Erläuterung zum Vers 16, worin Yeshua gesagt hat, daß das Gesetz und die Propheten bis Johannes den Täufer reichten, womit er allerdings nicht sagen wollte daß sie ab Johannes nicht mehr gelten würden, sondern daß mit dessen Auftreten eine ganz neue Ära anbrach. Dieser Irrtum trat auf, weil man nicht nur die erste Hälfte des Verses 16 durch die Jahrhunderte völlig mißverstanden hatte, sondern auch die zweite Hälfte, worin Yeshua sagt: *„Seitdem wird das Evangelium vom Reich G'ttes verkündet, und alle drängen sich danach, hineinzukommen!“* Dies hat bei vielen das Mißverständnis hervorgerufen, daß seit Johannes das Gesetz außer Kraft und dadurch hinsichtlich des Evangeliums von sekundärer Bedeutung sein würde. Darum spricht man in der Predigt meist in der Vergangenheitsform: „Die Juden taten dieses oder jenes; die Juden hielten dieses oder jenes, die Juden feierten dieses oder jenes.“ Alsob es keine Juden mehr gäbe oder alsob sie es heute nicht mehr tun würden. Daher sind auch die biblischen Feiertage vom liturgischen Kalender verschwunden. Das war aber niemals G'ttes Absicht, denn nach Vers 16 kommt Vers 17, und darin wiederholt Yeshua was er bereits in Matthäus 5:18 gesagt hat: *„Ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird kein i-Punkt und kein Komma im Gesetz gestrichen!“* (Gute Nachricht Bibel). *„Auch der kleinste Buchstabe im Gesetz G'ttes behält seine Gültigkeit, solange die Erde besteht!“* (Das lebendige Buch). In der niederländischen Studierbibel lesen wir mit Bezug auf Vers 17 den folgenden Kommentar: „Das Gesetz und die Propheten reichen bis zu Johannes..., so sagte der Herr Jesus zu den Pharisäern in Vers 16. Dies konnte bei ihnen das Miverständnis hervorrufen, daß er der Meinung wäre daß das Gesetz seit Johannes nicht mehr gültig sein würde. Um das zu vermeiden ließ Jesus das Wort dieses Verses unmittelbar darauf folgen. Mit Nachdruck erklärte er den Pharisäern, daß der Himmel und die Erde noch eher vergehen würden als daß auch nur ein Tüpfelchen von dem Gesetz fallen würde. Diese Aussage erinnert uns an was wir lesen in Matthäus 5:18. Es geht dabei um das gleiche Wort Jesu, aber in anderem Kontext gesagt, wodurch es auch einen ganz anderen Akzent bekommt. Mit der Bezeichnung „Himmel und Erde“ griff Jesus zurück auf einige Passagen aus dem Alten Testament (Hiob 14:12; Jesaja 51:6). Beide Erhabenheiten, Himmel und Erde, sind Inbegriffe der Unerschütterlichkeit. Trotzdem würden sie noch eher vergehen als daß auch nur ein Tüpfel des Gesetzes ungültig werden würde. - Mit anderen Worten: seit dem Aufkommen des Königreichs G'ttes hat selbst das unscheinbarste Detail des Gesetzes noch nichts von seiner Gültigkeit verloren.“ So weit der Kommentar der holländischen Studierbibel, dem ich voll und ganz zustimme! Daß das Gesetz auch für uns immer noch gilt bedeutet jedoch nicht, daß wir das Gesetz des Gesetzes wegen nachleben sollten, denn das war niemals G'ttes Absicht. Wir sollen und dürfen selbstverständlich nicht legalistisch leben, denn wir stehen ja immerhin unter

der Gnade - verstehen Sie mich bitte nicht falsch - aber in all seiner Liebe erwartet unser himmlischer Vater jedoch noch immer Gehorsam von seinen Kindern, so wie jeder Vater es tut! Nicht aus Angst, sondern aus Liebe! Yeshua hat das selbst ganz klar gesagt:

#### **Johannes 14:15**

„Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten!“ (Revidierte Elberfelder Übersetzung).  
„Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote!“ (Schlachter 2000).

Es ist ja nicht mehr als logisch daß wir seine Gebote halten wenn wir ihn lieben, denn wie könnten wir sagen daß wir ihn lieben wenn wir seine Gebote einfach beiseite schieben und als ungültig betrachten? Im Vers 21 sagt er es nochmals um es extra zu benachdrucken sodaß wir es nicht vergessen:

#### **Johannes 14:21**

„Wer meine Gebote annimmt und danach lebt, der liebt mich!“ (Das lebendige Buch). „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt!“ (Revidierte Elberfelder Übersetzung).  
„Wer meine Gebote annimmt und sie befolgt, der liebt mich wirklich!“ (Gute Nachricht Bibel).

Die Liebe zu Yeshua und die Befolgung seiner Gebote sind untrennbar miteinander verbunden. Das eine ist ohne das andere nicht möglich. Ja, aber Moment mal, könnte man jetzt sagen, was hat das denn mit dem Gesetz G'ttes zu tun? Yeshua redet hier doch von seinen Geboten und nicht von den Geboten seines Vaters? Nun, lasset uns erst mal den nächsten Text lesen, worin Yeshua zum dritten Mal sagt:

#### **Johannes 15:10**

„Wenn ihr meine Gebote befolgt, dann bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich die Gebote meines Vaters befolgt habe und in seiner Liebe bleibe!“ (Gute Nachricht Bibel). „Wenn ihr meinen Geboten gehorcht, bleibt euch meine Liebe erhalten. Auch ich bin den Geboten meines Vaters gehorsam und lebe in seiner Liebe!“ (Das lebendige Buch). „Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe geblieben bin!“ (Schlachter 2000).

Jetzt werden einige Schlaumeier ganz sicherlich sagen: „Siehst du, er macht hier jetzt selbst den Unterschied! Wenn Jesus von seinen Geboten spricht, die wir halten müssen, dann sind das nicht die gleichen Gebote wie die seines Vaters die er selbst gehalten hatte. Daher redet Jesus hier gar nicht von dem Gesetz, sondern von seinen eigenen Geboten!“ O ja? Lasset uns dann auch noch den Vers 24 lesen von Johannes 14, wo er ganz deutlich sagt: „Wer mich nicht liebt, richtet sich nicht nach meinen Worten - und dabei kommen doch die Worte, die ihr gehört habt, nicht von mir, sondern von meinem Vater, der mich gesandt hat!“ (Gute Nachricht Bibel). „Wer mich aber nicht liebt, der richtet sich auch nicht nach dem, was ich sage. Was ich euch sage, kommt nicht von mir, sondern von meinem Vater, der mich gesandt hat!“ (Das lebendige Buch). Wenn Yeshua demnach sagt, daß wir seine Gebote halten müssen wenn wir ihn lieben, dann meint er damit wirklich die Gebote seines Vaters, denn er hat ja selbst gesagt: „Ich und der Vater sind eins!“ (Johannes 10:30). Wir kommen daher nun zu der Schlußfolgerung, daß Yeshua in keiner Weise in seinen Aussagen den Eindruck geweckt hat, daß wir durch sein versöhnendes Leiden und Sterben und den anschließenden Sieg, frei sein würden von dem Gesetz. Ganz im Gegenteil! Der Ewige hat uns geheiligt durch das Blut von Yeshua, er gibt uns Weihe durch seine Gebote und läßt uns Teil haben an seiner Tora, denn Yeshua ist die lebendige Tora so wie geschrieben steht: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei G'tt, und das Wort war G'tt. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit!“ (Johannes 1:1 und 14, Einheitsübersetzung). Amen!

Werner Stauder